

## Philharmonisches Orchester Isartal:

Henri Bonamy dirigiert hier erstes Konzert  
Souveränes Debüt des neuen Künstlerischen Leiters

Star des Abends war eigentlich die Violinsolistin Charlotte Veihelmann auf dem Abokonzert Nr. 2 2019 des Philharmonischen Orchesters Isartal. Sie präsentierte mit Bravour Johannes Bahms Konzert für Violine und Orchester D-Dur op 77. Das Werk zählt mit Recht zu den bedeutendsten Violinkonzerten des 19. Jahrhunderts und der gesamten Musikkultur. Aber es wurde auch als „unspielbar“, aufgrund seiner technischen Schwierigkeiten beschrieben. Unglaublich, mit welcher Schnelligkeit Charlotte Veihelmanns Finger über die Saiten ihrer Violine flogen, und mit welchem ausdrucksstarken Gefühl sie diese Brahms'sche Komposition interpretierte. Ein begeisterter Applaus des Publikums war der verdiente Lohn der jungen Ausnahmemusikerin, geboren 1993 in Erding, die an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart studierte und weiter ihr Masterstudium an der Musikhochschule Freiburg absolvierte. Neben solistischen Erfahrungen schon seit ihren Kinderjahren konzertierte sie unter anderem in Erding und Stuttgart. Seit September 2018 ist Charlotte Veihelmann Akademistin an der Deutschen Oper Berlin.

Und doch war das vom Vorgänger Prof. Christoph Adt verwöhnte Abo-Publikum sehr gespannt auf das erste Konzert mit Henri Bonamy, dem neuen Künstlerischen Leiter und Dirigenten des Philharmonischen Orchesters Isartal. An diesem Samstagabend stand neben dem Violinkonzert von Brahms noch die Ouvertüre e-moll DV 648 von Franz Schubert und von Georges Bizet aus den L'Arlésienne-Suiten Nr. 1 und 2 aus dem Jahr 1872. Um es gleich vorweg zu nehmen: Bonamy überzeugte so sehr, dass den Zuhörern und dem Orchester ihre klatschenden Hände nicht reichten, sondern sie mit den Füßen ihre Begeisterung in den Boden donnerten. Denn Bonamy führte das Orchester einfühlsam und doch merkte man: Er ist ein Mann, der durchaus weiß, was er bereits ist und was er will, beziehungsweise, wohin er seine Musiker führen möchte. Macho-Allüren sind dem 1979 in einer musikalischen Familie Geborenen fremd, er dirigierte mit souveräner Kompetenz.

Bonamy ist in Hannover geboren, aber in Frankreich aufgewachsen. Parallel zu seiner Klavierausbildung studierte Bonamy von 2002 bis 2007 Orchesterdirigieren an der Musikhochschule München bei Bruno Weil. Ende Mai 2007 dirigierte er sein Abschlusskonzert mit den Münchner Symphonikern. Auch das Meisterklassenpodium bestand er mit Auszeichnung. Für seine beiden herausragenden Abschlüsse erhielt er den „Kulturpreis Bayern“. Bonamy, der mit Familie in München lebt, lehrt seit 2008 an der Hochschule für Musik und Theater München sowie seit 2010 an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Jetzt darf man sich schon freuen auf das nächste Abo-Konzert des Konzertvereins Isartal mit dem Philharmonischen Orchester Isartal unter Leitung von Henri Bonamy sowie dem Philharmonischen Chor Isartal, Einstudierung Johannes Buxbaum, am Samstag, 13. Juli 2019: Es ist „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn.



Konzert des Philharmonischen Orchesters Isartal mit der Violinsolistin Charlotte Veihelmann und dem neuen Künstlerischen Leiter und Dirigent Henri Bonamy in der Loisachhalle.